B3

Bericht

Initiator*innen: Suse (Bundesvorstand)

Titel: **Finanzen und Zuschüsse**

Berichtsteil

Bericht

Nach finanziell gut ausgestatteten Jahren mit gleichzeitig wenigen Maßnahmen war 2023 mit dem Bundeslager ein herausragendes Jahr und zudem durch stark steigende Personalkosten geprägt. Neben den bekannten Preisentwicklungen machen uns vor allem die stark gestiegenen Kosten für Unterkünfte und Verpflegung Sorgen. Das Bundeslager brachte deutliche Mehrausgaben im Vergleich zu anderen Jahren mit sich, die wir durch Drittmittel, Teilnehmendenbeiträge und Rücklagen der letzten Jahre gut stemmen konnten. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle an die Stiftung Pfadfinderinnen und den PSG bundesweit e. V. für die großzügige Unterstützung des Bundeslagers gerichtet.

Die Bundeskursstätte Ahrhütte war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet und die Belegungstage sind zufriedenstellend. Wir stellen allerdings fest, dass die Gruppen kleiner werden und oft Schwierigkeiten haben, die Mindestbelegung zu erreichen. Weiterhin ist die Buchungslage zwischen Dezember und Februar schwächer. Die Saison konnte aber zumindest auf März und November ausgeweitet werden, was wir sehr begrüßen. Viele Stammgäste halten uns die Treue. Wir sind weiterhin bestrebt, den Anteil an Kinder- und Jugendgruppen und vor allem an PSG-Gruppen zu erhöhen und freuen uns über mehr PSG-Veranstaltungen im Haus. Ahrhütte konnte einen Überschuss in Höhe von knapp 15.000 Euro erwirtschaften. Hier muss allerdings berücksichtigt werden, dass im Berichtszeitraum dringend notwendige Investitionen in das Haus nicht erfolgten, da zunächst die Entscheidung bezüglich Erhalt oder Verkauf abgewartet wird. Die Boutique erwirtschaftete einen Überschuss von rund 11.000 Euro. Wie geplant, wurde das Jahr 2023 mit einem Defizit abgeschlossen. Dem Minus in Höhe von 18.607,08 Euro

stehen Rücklagen für das Bundeslager in Höhe von 30.000 Euro und für das Projekt Closing the Gap (Rwanda) in Höhe von 30.5000 Euro gegenüber, so dass die übrig gebliebenen Gelder für neue Projektrücklagen verwendet werden können. Hierüber wird die Mitgliederversammlung beraten.

Die VDD-Mittel (kirchliche Zuschüsse) sind durch zusätzliche Projektmittel für den Spiri-Hajk und das Projekt Friedensbrücken weiterhin auf hohem Niveau. Die Projektmittel werden selbstständig unter den Verbänden im BDKJ verteilt, da die meisten anderen Verbände keine Bedarfe angemeldet haben, haben wir zusätzliche Projektgelder einwerben können. Die Personalkosten für die geistliche Leitung können weiterhin vollständig mit dem VDD abgerechnet werden. Solange die Position der Kuratin nicht besetzt ist, wird die Stelle der Theologischen Referentin (bewilligt bis Ende Mai 2025) refinanziert.

Bewertung und Perspektive

Der Finanzrahmen des PWSG e.V. ist durch stark gestiegene Personal- und Tagungskosten sowie angekündigte oder bereits beschlossene Erhöhung von Beiträgen (rdp, WAGGGS, BDKJ, DBJR) angespannt. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird zumindest zu einer Erleichterung führen. Aktuell verfügen wir über eine solide Rücklagensituation, über die zusätzliche Personalkosten wie die der Internationalen Referentin finanziert werden können. Zusätzlich macht uns der Sanierungsstau in Ahrhütte zu schaffen, hier gilt es die Entscheidung bezüglich eines Erhalts oder Verkaufs des Hauses abzuwarten. Die Mehrausgaben für das Bundeslager und das durch Engagement Global geförderte Projekt „Closing the Gap“ waren temporäre Ereignisse, deren finanzielle Auswirkungen durch die vorherige Bildung von Rücklagen abgefedert wurden.

Nach ausgabenseitig sehr entspannten Coronajahren müssen wir nun wieder strikt auf unsere Ausgaben achten und hier zu alten Standards zurückkehren. Grundsätzlich muss jede Ausgabe auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit geprüft und nach dem Motto „wirtschaftlich und sparsam“ getätigt werden. Der PWSG e.V. verfolgt das Thema Zuschüsse und Drittmittel aktiv weiter, um so zusätzliche Stellen und Maßnahmen zu ermöglichen.